



Information der Belegschaftsliste
für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

Mitarbeiter Opfer von Vision

Am 6.4.98 kam der Vorgang vor das Arbeitsgericht. Peinlicher hätte es für Bayer kaum beginnen können: Keine Gegenstände die fehlten. Der im Gericht vorgetragene Mißbrauch: Benutzen einer selbst bestellten Faxkarte für die dienstliche Weiterbildung. Der Bayer Rechtsanwalt von der Konzernverwaltung konnte weder die Fragen über die Beschäftigtenanzahl bei Bayer Wuppertal noch über die Verdiensthöhe des Gekündigten dem Vorsitzenden Richter beantworten. Auch wußte er nicht, daß der Entlassene 20 Jahre lang im Unternehmen beschäftigt war.

Was war passiert?

Im Februar 98 wurde dem Bayer-Mitarbeiter F. (Name der Redaktion

bekannt) gekündigt. Vorher wurde er über 20 Stunden von Leverkusener Vertretern des Unternehmensschutzes und der Konzernrevision verhört. Er sollte den Verbleib von EDV-Materialien von mehreren Jahren

darlegen. Das Unternehmen warf ihm vor, daß Gegenstände im Wert von über 6000 DM nicht mehr vorhanden seien. Da der Mitarbeiter seinen damaligen Arbeitsplatz 3 Monate vor den Ermittlungen verlassen hatte, um innerhalb von Bayer eine andere Arbeit aufzunehmen, war der Nachweis des Verbleibs nicht immer ganz einfach.

Betriebsversammlung

Montag 04 Mai 1998

- Werk an der Wupper
9.00 Uhr in der alten Sporthalle
(zum letzten Mal)
- Forschungszentrum
13.30 Uhr in der Kantine

Visionsmotto: Sei zuständig?

Bei dem Verfahren wurde deutlich, daß EDV-Betreuer, da sie auch Verbrauchsmaterial bestellen, bzw. die bestellte Ware nicht immer direkt bei ihnen angeliefert wird, mit einem Bein gekündigt und draußen sind.

Fortsetzung auf Seite 2...

Veranstaltungen

1. Mai

Unter dem Motto "1. Mai 1998: Zeit zu Handeln - Deine Stimme für Arbeit und soziale Gerechtigkeit" findet ab 9.30 Uhr vor dem DGB-Haus die diesjährige Maikundgebung statt. Ab 10.15 Uhr wird sich der Kundgebungszug in Richtung Barmer Rathaus bewegen, wo ab 11.00 Uhr die Abschlußkundgebung stattfindet. Zentrales Thema ist hier die Arbeits- und Ausbildungsmisere im Bergischen Land. Um 14.00 Uhr beginnt die Autonome 1. Mai Demonstration am Platz der Republik. Nach einer Demonstration durch die Elberfelder Innenstadt findet die Abschlußveranstaltung mit Musik auf dem Schuster Platz statt.

8. Mai

An diesem Tag werden wieder einmal die Arbeitslosenzahlen veröffentlicht. Das Wuppertaler Aktionsbündnis gegen Arbeitslosigkeit ruft zu einer Kundgebung um 16.00 Uhr vor dem Barmer Rathaus auf.

8. Mai 1945 - Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg. Auf dem Norrenberger Friedhof wird ab 17.00 Uhr der in Wuppertal umgekommenen Zwangsarbeiter gedacht.

Ein Schelm der Böses dabei denkt

Pünktlich zur Mehrwertsteuererhöhung am 1. April wurde auch beim Kantinenessen wieder zugelangt. Obwohl Lebensmittel gar nicht teurer geworden sind, erhöhte die Bayer AG mal eben die Preise. Teurer wurden die Gerichte, bei denen der Gesamtbetriebsrat noch Mit-

spracherecht hat. Der Eintopf stieg von 4,00 DM auf 4,05 DM und das Tagesmenü von 5,40 DM auf 5,45 DM. Die Gerichte, bei denen der Betriebsrat kein Mitspracherecht hat, wurden interessanterweise nicht teurer.

Urlaubsgeld wertet Bonus auf

In diesem Jahr werden der Bonus und das Urlaubsgeld mit dem April-Gehalt überwiesen. In den vergangenen Jahren mußte das Urlaubsgeld frühzeitig beantragt werden, sollte es vor dem Urlaub zur Verfügung stehen.

Einige Kollegen vermuteten, daß mit dem Urlaubsgeld die mickrigen 25% Bonus geliftet werden soll. Ansonsten ist die Regelung, das Urlaubsgeld ohne Antrag noch im April auszahlen, besser als die alte.



Fortsetzung von Seite 1

Mitarbeiter Opfer von Vision

In dem konkreten Vorgang gegen den Mitarbeiter F. ließ sich noch ein Nebenkriegsschauplatz ausmachen. Die Abteilungsleiterin von AI X (Abtl. der Red bekannt) wollte einer anderen Akademikerin eins auswischen, so die Insider. In diese Schußlinie war deren Mitarbeiter F. gekommen.

Nach nervtötenden Verhören, immer mit dem Ausblick auf einen vermeintlich positiven Abschluß des Verfahrens, stand dann die fristlose Kündigung. Ende Februar wurde der

Mitarbeiter von zwei Werkschützern von seinem Arbeitsplatz abgeführt.

Betriebsrat und Mitarbeiter widersprechen

Der Betriebsrat widersprach zwar der fristgerechten wie der fristlosen Kündigung, aber das Unternehmen ließ sich nicht mehr von seinem Weg abbringen. Auch 200 Proteste von

Mitarbeitern, Vertrauensleuten und positiven Äußerungen der Vorgesetzten von F., die bis hin zur PH Leitung Prof. Horst Meyer gingen, halfen zumindest bis jetzt (Redaktionsschluß 27.4.) nicht.

Am 4. August um 9.00 Uhr wird das Arbeitsgericht in der Friedrich-Engels-Allee Nr. 431 in einem neuen Termin feststellen, ob Herr F. weiter beschäftigt werden muß.

Die Verhandlung ist öffentlich.

Betriebsräte der Belegschaftsliste; V.i.S.d.P.M. Kellermann, Friedr.-Ebert-Str. Haan (namentlich gezeichnete Beiträge oder Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder)

Klaus Annuß, PH Ökologie, Geb. 52, Tel. 7307;
Ulrich Franz, WID, Geb. 459, Tel. 4475
Eike Gardlo, PH-R MST, Geb. 405, Tel. 8403
Peter Großmann, PH TR, Geb. 90, Tel. 2462
Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-7543
Helmut Prill, Hauptwerkstatt/Revision, Geb. 156, Tel. 2220
Björn Reitz, PH QA-QW, Geb. 302, Tel. 2319

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-2546
Sabine Steiner, VE Chemie, Geb. 64, Tel. 7457
Gerd-Peter Zielezinski, PH 2, Geb. 16/17, Tel. 7582

Erste Ersatzmitglieder:

Michael Groß, Klinische Pharmakologie, Geb. 405, Tel. 8310
Ralf Hochwald, PH TR, Geb. 90, Tel. 2713

Wahlsieger - und nun?

Wer die Hoffnung hatte, in der zukünftigen Betriebsratsarbeit würde sich nach der Wahl etwas ändern, wird nun bitter enttäuscht. Wer mehr Zusammenarbeit im Betriebsrat und eine härtere Haltung gegenüber Bayer erwartete, muß sich durch die ersten Maßnahmen des Betriebsrates eines anderen belehren lassen. Ergebnis der ersten Runde der Konstituierung war, daß der bisherige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Siegbert Hufschmidt (Belegschaftsliste) als Vertreter der stärksten Gruppe weder Vorsitzender, noch Stellvertreter des neuen Betriebsrates wurde. Damit wurde er auch aus dem Betriebsausschuß heraus gehalten. Man gab lieber einer Vertreterin der UA (12% der Stimmen) den Vorzug. Bei vielen KollegInnen gab es darüber große Empörung. In der zweiten Runde zockte die Listenverbindung von UA und IG BCE ebenfalls durch. Hier die Ergebnisse der Betriebsratssitzung vom 23. April:

Freistellungen

Willi Beumann, Klaus Comel, Karl-Heinz Langhammer (IG BCE)
Siegbert Hufschmidt, Michael Schmidt-Kießling (Belegschaftsliste) werden von ihrer beruflichen Tätigkeit freigestellt.

Ausschüsse

Bei 8 von den 9 Ausschüssen stellt die IG BCE/UA die Sprecher, die Belegschaftsliste erhielt den Sprecher des Schichtausschusses, also einen. Die UA übernahmen durch die Listenverbindung mit der BCE zwei Sprecherpositionen. Die Position des Sprechers eines Ausschusses ist außer für den Zugang zu Informationen auch für die Vertretung in den Ausschüssen des Gesamtbetriebsrates ausschlaggebend.

Angekündigt wurde seitens der

Gewerkschaft schon, daß auch mit einer Ausnahme (für die UA) alle stellvertretenden Ausschußsprecher von der IG BCE und keiner von der Belegschaftsliste besetzt werden sollen.

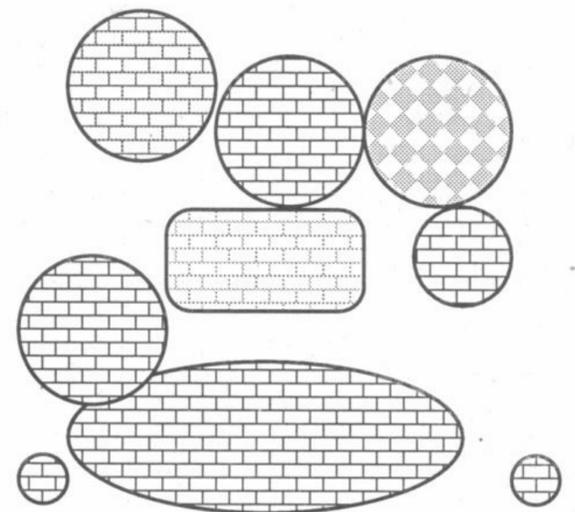
Wir können aus diesem Vorgehen nur folgende Schlußfolgerungen ziehen. Die IG BCE ist trotz gegenteiliger Behauptungen an einer Zusammenarbeit innerhalb des Betriebsrates überhaupt nicht interessiert.

Die Koalition aus IG BCE und UA wird uns wie zuvor weitgehend von Informationen und Mitarbeit ausschließen, und sicher vor der nächsten Wahl wieder sagen, die Belegschaftsliste wolle keine Verantwortung übernehmen.

Wir müssen feststellen, daß unsere Befürchtungen, die uns zur Listenwahl veranlaßt haben, eingetreten sind. Nur durch die Listenwahl ist es durchgängig gesichert, daß wir die gesetzliche Vertretung in den Ausschüssen erhalten. Persönlichkeitswahl setzt den Willen zur Kooperation und vertrauenswürdiges Verhalten voraus. Beides ist bei der IG BCE/UA, wie man nun unschwer erkennen kann, nicht vorhanden.

Letztlich bleibt festzustellen, daß um eine Änderung der Betriebsratsarbeit zu bewirken, das Wahlergebnis nächstes Mal deutlicher ausfallen muß. Nicht nur für eine Wende, sondern auch schon für eine Korrektur. Es geht uns nicht um Pöstchen für unsere Leute.

Wir erwarten in den kommenden vier Jahren gravierende Veränderungen im Unternehmen, weitere krasse Einschnitte für die Arbeitnehmer. Das Ja-Sagen zu all diesen Maßnahmen muß aufhören. Wir brauchen einen Betriebsrat, der diesen Angriffen des Unternehmens etwas entgegensetzt.



Listenverbindung IG BCE und UA

- die neue "alte" Kraft ?

Vor den Wahlen ist ja immer alles anders. So schrieben die UA's auf ihren Flugblättern: "Wir sind unabhängig von der IG BCE..." So schnell kann's sich ändern. Und weiter schrieben sie im März 1998, sie "wollen eine problemorientierte Zusammenarbeit im Betriebsrat und Schluß machen mit der Konfrontationspolitik."

Jetzt sorgen die 3 "unabhängigen Arbeitnehmer" der gewerkschaftsfeindlichen Liste zusammen mit ihrem nun offiziellen Partner der IG BCE-Liste für die radikale Ausgrenzung der stärksten Fraktion im Betriebsrat.

Diese Zeitung ist auf Umweltschutzpapier gedruckt worden!

Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende geholfen haben, diese Zeitung zu erstellen! Unsere Konto-Nr.: 4760625 Commerzbank Wpt., BLZ 33040001, Kennwort: Hochwald/Belegschaftsinfo

Hand in Hand

Der Wahlvorstand der Bayer AG Wuppertal hat seine Arbeit erledigt und existiert nicht mehr.

Trotzdem arbeitet in Absprache zwischen Betriebsratsvorsitzendem Beumann und Personalchef Beckmann eine Mitarbeiterin des Wahlvorstandes weiter.

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Comel sagte am 23.4. warum:

Die Betriebsratswahl solle analysiert werden. Welche Bereiche haben gewählt? Wo sind Schwachstellen? Wo ist wenig gewählt worden?

Ein eindeutiger Verstoß gegen den Datenschutz.

Normalerweise muß der Betriebsratsvorsitzende nach der Wahl die Unterlagen wegschließen. Nicht so nach dieser Wahl! Diese Wahl muß analysiert werden!

Schon während der Wahl meinten der Werksleiter Bahn Müller und die Unternehmenspropagandisten in die Wahl eingreifen zu müssen. Bei den "Leitenden Mitarbeitern" ging am vorletzten Tag der Wahl, Dr. Bahn Müller auf deren Wichtigkeit ein, mit der Aufforderung wählen zu gehen. Wir schätzen, er hatte die Hoffnung, daß Leitende nicht Belegschaftslisten-Wähler sind. Auch die Lotus Notes-Benutzer erhielten Aufforderungen zu wählen. Nachdem das alles nichts genutzt hat, die Belegschaftsliste erhielt mit über 45 Prozent deutlich mehr Stimmen als die IG BCE, soll jetzt analysiert werden.

Wir glauben, daß noch ein paar Untersuchungen mehr gemacht werden, z.B.: sind alle Aufgerufenen zur Wahl gegangen?

Solche Analysen sind zwar verboten, aber Hand in Hand

Dicke Backen der IG BCE-UA und Leserbetrug?

In ihrem Info vom 24.4. behauptet die neue IG BCE Fraktion, „S. Hufschmidt hat den Rückhalt in seiner eigenen Fraktion (Belegschaftsliste) verloren!!! .. Ist das Verhalten der Belegschaftsliste, S. Hufschmidt kalt zu stellen nicht schon Wählerbetrug???" (Zitat VKL-Info Nr. 3 der IG BCE; gez. von Langhammer und K. Bernauer).

Lügen haben kurze Beine

Ganz klar: Siegbert Hufschmidt wurde und wird von der Belegschaftsliste nicht kaltgestellt, er ist sogar ihr Listenführer. Die Belegschaftsliste hat der IG Chemie-Fraktion schriftlich angetragen, Siegbert als stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden und in den Gesamtbetriebsrat zu wählen. Außerdem wollten wir ihn unbedingt als gewerblichen Betriebsrat freigestellt haben. Dazu konnten sich die IGBCE-Betriebsräte erst nach Protesten aus der Belegschaft durchringen. Als Sprecher des Personalausschusses (dessen Mitglied er durch die Stimmen der Belegschaftsliste wurde), wie von uns in der Betriebsratssitzung vom 23.4. vorgeschlagen, wurde der Kollege Hufschmidt aber leider von denen, die jetzt so für ihn Partei ergreifen, nicht gewählt. Er erhielt nur die 10 Stimmen der Belegschaftslisten-Fraktion! Gewählt wurde als Sprecher Klaus Comel, der bisher im Personalausschuß wenig aufgetreten war. Er erhielt aber alle 13 Stimmen der IG BCE-UA. Jetzt noch einmal die Frage: Wer betreibt hier Wählerbetrug? Wer es genau wissen will, sollte S. Hufschmidt selber fragen, Tel 7543, oder zur Betriebsversammlung kommen.

Betriebsrat Bayer Elberfeld

Stand: 23. April 1998

BETRIEBS-AUSSCHUB	PERSONAL-AUSSCHUB		ENTGELT- UND ARBEITSZEIT-AUSSCHUB	JUGEND- UND BILDUNGS-AUSSCHUB	SICHERHEITS- UND UMWELT-AUSSCHUB
<u>Beumann</u>	<u>Comel</u>	<i>Ersatzmitglieder:</i>	<u>Schulte</u>	<u>Langhammer</u>	<u>Bergmann</u>
Bergmann Comel Franz Langhammer Schmidt Schmidt-Kießling	Bergmann Bernauer Franz Hufschmidt Jakobs Schmidt Schmidt-Kießling Steiner	<i>IG BCE-UA: Breidenbach Löser Pauschel vom Lehn Schulte</i> <i>Belegschaftsliste: Prill Großmann Reitz Annuß</i>	Annuß Bergmann Brinkschulte Langhammer Prill Schmidt-Kießling	Breidenbach Brinkschulte Gardlo Großmann Jakobs Löser Reitz Zielezinski	Gardlo Großmann Jakobs Löser Pauschel Prill Schulte Steiner

SOZIAL-AUSSCHUB	SCHICHT-AUSSCHUB	BAYER- IDEEN-POOL	AUSSCHUB FÜR CHANCENGLEICHHEIT, VISION UND BETR. VL	AUSSCHUB FÜR NEUE TECHNOLOGIEN
<u>Pauschel</u>	<u>Zielezinski</u>	<u>vom Lehn</u>	<u>Schmidt</u>	<u>Bernauer</u>
Comel vom Lehn Reitz Steiner	Breidenbach Löser Jakobs Prill	Annuß Pauschel	Breidenbach Gardlo Jakobs Steiner	Annuß Bergmann Brinkschulte Franz

(Unterstrichen = Ausschub-Vorsitz)

Die Bayer AG hält am Drogenscreening fest.

Trotz Protest des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung hält die Bayer AG am Drogenscreening fest. Die Untersuchungen werden zunächst bei Neueinstellungen gemacht. Offenbar soll hier eine Akzeptanz geschaffen werden, damit sich demnächst alle Bayer Mitarbeiter einem solchen Drogenscreening unterziehen. Angekündigt war dieser Schritt ja schon. Bei einem Screening können Cannabisprodukte (z.B. Hasch) noch nach ca. 6 Wochen nachgewiesen werden. Hier scheint die Bayer AG ein Interesse am Freizeitverhalten der Kolleginnen und Kollegen zu haben.

Wenn die Bayer AG sich ernsthaft mit dem Thema Drogen in der Arbeitswelt auseinandersetzen will, sollte Sie präventiv gegen den Mißbrauch von Drogen, Alkohol, Ni-

kotin und Medikamenten tätig werden. Die Folgeerscheinungen einer perspektivlosen und auf Hochleistung getrimmten Gesellschaft lassen sich eben nicht vor den Werkstoren aussperren:

Nikotintote/Jahr 100.000
 Alkoholtote/Jahr 30.000
 Medikamententote/Jahr 8.000
 Drogentote/Jahr 2.000

Die Zahlen der Suchterkrankungen und die Höhe der damit verbundenen Kosten lassen sich nur erahnen. Ersichtlich ist aber, daß die Kosten und Ausfalltage bei Erkrankungen aus Nikotin- und/oder Alkoholsucht wesentlich höher die Gesellschaft belasten, als durch gesundheitliche Probleme mit sogenannten illegalen Drogen entstehen.

Bei allen Argumenten, daß Drogen aller Art in der Arbeitswelt nichts zu suchen haben, kann es aber nicht das Ziel sein nur noch "Hochleistungssportler" zu beschäftigen. Vielmehr kommt es darauf an, Ursachen von Drogenkonsum, die auch zu einem erheblichen Anteil aus der Arbeitswelt kommen, zu bekämpfen. Ebenfalls ist eine Integration Abhängiger nötig, um ein Klima zu schaffen, gesellschaftlich fair miteinander umzugehen und sich als Firma nicht aus der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu verabschieden.

Vor 100 Jahren, am 27. Juni 1898 wurde "Heroin" als geschütztes Warenzeichen der "Elberfelder Farbfabriken Bayer & Co." eingetragen. In der "Bayer-Bibel", der jährlichen Aussendung an Ärzte, wird das Produkt vorgestellt: "Ein Stoff, dessen Eigenschaften nicht zur Gewöhnung führt, der sehr einfach anzuwenden ist und der vor allem als einziger die Fähigkeit hat, Morphinsüchtige schnellstens zu heilen. "Eine weltweite Anzeigenkampagne (HEROIN - Das Beruhigungsmittel bei Husten) machte das Medikament zu einem Marktrenner. Erst nach 25 Jahren wurde der Stoff zum Betäubungsmittel erklärt und verschreibungspflichtig, 1958 wurde die Produktion eingestellt. (TAZ)

BAYER PHARMACEUTICAL PRODUCTS

Send for samples and Literature to

ASPIRIN
The substitute for the salicylates

PROTARGOL

QUINALGEN

PIPERAZINE
The sedative

EUROPEN

HEROIN
The sedative for coughs

LYCETOL
The uric acid solvent

SOMATOSE

SYCOSE

PHENACETIN
The safest hypnotic

TRIONAL
The safest hypnotic

SALOPHEN
The antirheumatic and antineuralgic

FARBENFABRIKEN OF ELBERFELD CO.

40 STONE STREET, NEW YORK.

Anzeige aus dem Medical Observer, Philadelphia 1906

Die Statistik ist heilig oder Responsible Care richtig falsch verstanden...

Wer kennt sie nicht? Die Zahl der Kollegen, die mit Gipsfingern,- Armen/Beinen freiwillig, zum Teil gegen ärztlichen (nicht werksärztlichen) Rat, zur Arbeit, erscheint nimmt zu.

Um den Unfall nicht meldepflichtig werden zu lassen, scheuen sich auch einzelne Arbeitsschützer und die Werksärztin nicht, Betroffene am Tag der stationären Einlieferung in der Klinik anzurufen. Ihnen wird ein Ersatzarbeitsplatz angeboten. Keine Taxifahrt ist zu weit oder zu teuer um verletzungsbedingt Behinderte

täglich zur Arbeit und zurück fahren zu lassen und das über Wochen.

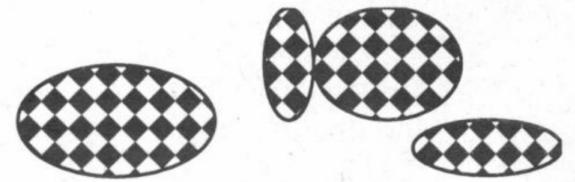
Genutzt wird die allgemeine Stimmung, Arbeitsplatz- und Standortunsicherheit, ein Spießrutenlauf an Gesprächen und das eine oder andere "schlechte Gewissen", wenn der Unfall vermeidbar war.

Wir glauben, daß in einigen dieser Fälle die Genesung zu Hause sicherer wäre.

Mit jedem Gipsarm, mit jedem frisch Operierten, der nach einem Tag wieder antritt, wird es für den

nächsten verletzten Kollegen schwerer zu sagen, daß er es für sinnvoller hält, sich zu Hause auszukurieren. Früher oder später führt diese Entwicklung dazu, daß eine tolle Statistik (und gespartes Geld an die Berufgenossenschaft) mehr zählt, als die Gesundheit.

Ärzte schreiben nicht krank, um der Bayer AG zu schaden, sondern weil sie den Patienten für arbeitsunfähig halten. Wären diese Ärzte der Auffassung Verletzungen würden bei Bayer besser heilen, würden sie ihre Patienten auf Schonarbeitsplätze überweisen.



Neuregelung der Arbeitszeit fand keine Mehrheit

In der Abt. Werkssicherheit gehen die Uhren anders. Jedenfalls wenn's nach dem Werkssicherheitschef Herrn Sorge und Betriebsrat M. Schulte (IG BCE/UA) geht. Sie hatten für die Pfortner-KollegInnen im Forschungszentrum ein neues Arbeitszeitmodell ausgearbeitet.

Nacht- und Wochenend-Schichten sollten ausgedünnt werden. Im Prinzip begrüßen wir das. Allerdings hätte das "neue Modell" eine Vor-

ausplanung der Arbeitszeiten der einzelnen KollegInnen weiter erschwert.

Es ist unklar, ob die bisherigen Konditionen der 5-Schicht fortbestehen oder die Verschlechterungen des Standortsicherungspaketes sofort greifen. Klar war aber, daß die betroffenen MitarbeiterInnen monatlich mind. ca. 350 DM netto weniger in der Tasche hätten.

Eindeutiges Ergebnis:

Mit 16 : 3 lehnten die betroffenen Kolleginnen und Kollegen die Ideen von Werkschutzleitung und IG BCE/UA-Betriebsrat Schulte ab.

Wahrscheinlich wird jetzt wieder die Platte aufgelegt, daß die dort abgelehnte Arbeitszeit-Flexibilisierung die Wettbewerbsfähigkeit gefährdet und damit auch die Arbeitsplätze ...

